

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 24 (1920-1921)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** [Sprüche]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Lieulich in seiner natürlichen Schlichtheit und Ungeſuchtheit erſcheint uns das Kind „Breneli“ (Bild 7). Das iſt Natur aus erſter Hand; keinerlei Gewalt wurde ihn angetan.

Fein erfaßt iſt der aus dunkelm Palifanderholz geſchnittne Jünglingskopf (Bild 8), deſſen Intelligenz und Sehnsucht aus dem ſchmalen, edel geformten Geſichte ſpricht. Aber am lebensvollſten berührt mich die Gipsbüſte der Frau J. (Bild 9), wenn es auch dem Beſchauer keinerlei Sym-



Bild 7.

pathie abzugewinnen vermag. Man ſieht, Suter iſt auf dem richtigen Wege zu einer großzügigen Erfaffung des Gegenſtandes und einer mehr und mehr von Ruhe und Sammlung beherrſchten Darſtellung deſſelben. Die Bändigung der Kraft, das Maßhalten bei der Herausholung des Lebens- und Ausdrucksvollen mag ihm als künſtleriſches Ziel vorſchweben und ihn von Sieg zu Sieg führen, von der äußern Naturwahrheit zur innern Schönheit, d. h. zur Harmonie zwiſchen ſeeliſchem Leben und körperlicher Erſcheinung.

A. B.

Die wichtigſte Entdeckung, welche der Menſch machen kann, iſt diejenige ſeiner göttlichen Gaben und Kräfte; denn ſie bildet den Ausgangspunkt für alle andern Entdeckungen und Erfolge.

A. B.